

lesen sollen, dann finden sie weder Zeit noch Luft dazu. Eine sich anschließende Führung durch die Fachschule oder eine Druckerei, bei der die Tätigkeit des Setzers und Druckers näher erklärt werden muß, wird dann entweder den Entschluß, Setzer oder Drucker zu werden, reifen lassen, oder es wird eine Abneigung gegen diesen Beruf überhaupt zustande kommen. Ist somit die Vorbera- tung abgeschlossen, dann kann die Prüfung durch den Fachausschuß erfolgen.

Die Prüfung der geistigen Eigenschaften wird schon seit einigen Jahren in verschiedenen Städten durchgeführt, allerdings nach ver- schiedenen Methoden. Es ist dringend notwendig, daß für diese Prüfung eine einheitliche Methode zur Anwendung kommt. Nach der Lehrlings- ordnung hat die Aufgabenstellung dem Ver- fahren der angewandten Psychologie zu folgen. Die psychotechnische Prüfung, die sich auf die Feststellung der feelfichen Veranlagung des Jugendlichen erstreckt, kann indeffen nur dort angewandt werden, wo die entsprechenden Ein- richtungen und Apparate vorhanden sind und ein tüchtiger Psychologe als Prüfungsleiter und -auswerter zur Verfügung steht. Denn wenn diese Prüfung vollständig objektiv sein soll, dann muß sie exakt und ohne jegliche Störung durch- geführt werden, und die Auswertung der Reful- tate muß mit größter Sachkenntnis erfolgen. Die Prüfung selbst kann durch verschiedene Um- stände stark beeinflußt werden. Es ist zweifellos notwendig, den Setzer auf die Aufmerksamkeit und den Auffassungsumfang, den Drucker auf die Konzentrationsfähigkeit zu prüfen. Jedoch sind Experimente, wie das Letterngreifen zur Prüfung des räumlichen Zurechtfindens und der Fähigkeit, den Setzkasten zu überblicken, sowie zur Arbeitschnelligkeit oder das Schrauben- einlegen zur Prüfung des raschen und sicheren Greifens (flinker Griff), vollständig überflüssig. Der Fachmann weiß, daß das »Letterngreifen« durch Übung zu immer größerer Schnelligkeit gesteigert werden kann. In den Richtlinien der Handwerkskammer Freiburg i. Br. sind die wich- tigsten Prüffächer bereits näher umschrieben. Ein Fach wird in den meisten Fällen zu wenig beach- tet, und zwar das Rechnen. Ein Setzer, der nicht rechnen kann, wird keine einwandfreie Arbeit liefern und wird später, wenn er sich der Druck- fachen-Berechnung widmen oder die Meister- prüfung ablegen will, in diesem Fach versagen. Für den Drucker gilt das gleiche. Die Prüfung sollte gefondert für Setzer und Drucker durch- geführt werden und folgende Fächer enthalten:

DRUCKER

Rechtschreiben, logisches Denken, Augen- maß, Rechnen, Farbensinn

Wie bei den Setzern

Maschinensinn

Angabe von Drehungsrichtungen, Drehungs- geschwindigkeiten

Aufmerksamkeit

Wie bei den Setzern

Konzentrationsfähigkeit

Nach der Einrichtung für Psychotechnik

SETZER

Rechtschreiben

Ausfüllen eines Fragebogens, Niederschrift eines Diktats und einiger Fremdwörter

Finden und Verbessern von Rechtschreib- fehlern

Abchrift eines Schriftsatzes, der Fehler enthält

Manuskriptlesen

Ab Schreiben eines schlecht geschriebenen Manu- skriptes

Logisches Denken

Drei-Wort-Methode

Augenmaß und Sinn für Raumeinteilung

Längenschätzen, Mittelpunkt suchen usw.

Rechnen

Eine schriftliche und eine mündliche Aufgabe

Farbensinn

Bezeichnung von Farben nach Ton und Tonwert

Aufmerksamkeit

Je nach der Einrichtung für Psychotechnik

Auffassungsgabe

Ebenfalls nach der Einrichtung für Psychotechnik

Für die Erledigung der einzelnen Aufgaben müssen bestimmte Zeiten festgelegt werden. Die Auswertung der Resultate hat natürlich sorg- fältig zu erfolgen. Für die Bewertung der Prüflinge sind Mindest- und Durchschnittswerte fest- zulegen. Auf Grund einer derartigen Prüfung werden bestimmt alle Untauglichen ausgeschie- den, und es können bei genügender Zahl die Besten gewählt werden.

Aber selbst die genaueste Prüfung wird nicht ver- hindern können, daß mancher Lehrling nicht das wird, was er werden soll, wenn nicht Gewähr für eine planmäßige Ausbildung gegeben ist. Das Ausbildungsrecht wird ja leider viel zu leicht genommen. Die Fachausschüsse haben hier ein dankbares Feld der Betätigung. Es ist deshalb auch zu begrüßen, daß Zwischenprüfungen ein- geführt werden. Die Zwischenprüfung soll aber nicht nur für einzelne Lehrlinge gelten und auf Antrag des Lehrherrn stattfinden, sondern sie muß für alle Lehrlinge vom Fachausschuß ver- langt werden. Nur so ist es möglich, daß un- taugliche Lehrlinge festgestellt und fäumige